

**Landeshauptstadt Magdeburg  
Der Oberbürgermeister**

**Seniorenbeirat der LHS Magdeburg**

**Tätigkeitsbericht März 2011 – Dezember 2012**

**I. Bildung des Seniorenbeirats und Arbeitsaufnahme**

Im Zusammenhang mit der turnusgemäßen Neubestellung einer/eines Seniorenbeauftragten Ende 2009 wurden im Stadtrat Stimmen laut, die darauf hinwiesen, dass die bisherige Doppelstruktur von Seniorenbeauftragten und Seniorenvertretung sich nicht bewährt hätte. Es sollte an deren Stelle die Bildung eines Seniorenbeirates geprüft werden. Der Stadtrat beschloss bereits im Mai 2010 das Umsetzungskonzept zur Bildung dieses Beirates.

Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg wurde im März 2011 vom Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg einberufen, er besteht aus 13 stimmberechtigten Mitgliedern.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates (im Folgenden als Kürzel SB) setzen sich zusammen aus acht Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Magdeburg, die vom Stadtrat aufgrund ihrer Erfahrungen im Bereich der Seniorenarbeit gewählt wurden sowie fünf Mitgliedern, die jeweils durch eine Stadtratsfraktion benannt wurden.

Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig.

Ein (nicht stimmberechtigter) Vertreter der Stadtverwaltung, Hans-Jürgen Villard, steht dem Gremium beratend zur Seite.

Doreen Möller, Mitarbeiterin im Sozial- und Wohnungsamt, ist für alle technischen und organisatorischen Aufgaben zuständig.

Als ehrenamtliche Sekretärin ist Ingrid Später für den SB tätig.

Die Zahl und Zusammensetzung der Mitglieder des SB bildet grundsätzlich die geeignete Voraussetzung, um

- die vielfältigen Aufgaben der Seniorenpolitik personell und fachlich auf ein breiteres Fundament zu stellen,
- auch in Fachfragen kompetente Standpunkte zu entwickeln,
- die notwendigen Maßnahmen anzustoßen und diese auch politisch durchzusetzen.

Alle Mitglieder wurden vom Stadtrat für die Dauer der Wahlperiode des Stadtrates und nach dessen Neukonstituierung bestellt.

Die konstituierende Sitzung des SB wurde durch den Oberbürgermeister im März 2011 einberufen. Die 13 Mitglieder wählten mit einfacher Mehrheit einen Vorstand, der aus einer Vorsitzenden sowie einem 1. und einem 2. Stellvertreter besteht.

In seiner Findungsphase hatte der SB einige Anlaufprobleme zu überwinden. Es galt, das neue Gremium innerhalb und außerhalb des Rathauses bekannt zu machen und Klarheit über die einzelnen Rechte und Pflichten des neuen Gremiums zu gewinnen. Als belastend erwies sich auch das "Erbe" des alten Konflikts zwischen dem früheren Seniorenbeauftragten und der Seniorenvertretung e.V. Um diesen zu überwinden, bemüht sich der Seniorenbeirat um eine kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verein. Auf Vorschlag des SB werden viertel-/halbjährlich gemeinsame Vorstandssitzungen durchgeführt. Ferner ist die Seniorenvertretung e.V. häufig bei den Beiratssitzungen zu Gast.

Der Rücktritt der Vorsitzenden bereits kurz nach der Konstituierung des SB machte eine Nachwahl nötig, krankheitsbedingtes Fehlen einzelner Mitglieder und der Wechsel weiterer Mitglieder innerhalb des Jahres erschwerten eine reibungslose Arbeitsplanung und Teambildung.

Funktion, Rechtsstellung, Aufgaben, Rechte und Pflichten des Gremiums bzw. seiner Mitglieder sind in der Satzung des SB der Landeshauptstadt Magdeburg im Einzelnen definiert.

Auf der Grundlage dieser Satzung wurden die Aufgaben und Tätigkeitsfelder des SB näher festgelegt.

Die Mitglieder begannen sich zu fachlichen Schwerpunkten, die ihrem Fachwissen, ihren Erfahrungen und ihrer Qualifikation entsprachen, zu verständigen und einzuarbeiten.

Die vielfältigen inhaltlichen Aufgaben der städtischen Seniorenarbeit haben wir in drei großen Handlungsfeldern zusammengefasst:

1. Seniorengerechtes Bauen, Verkehr und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
2. Seniorengerechtes Wohnen, ambulante und stationäre Pflege
3. Gesellschaftliche Teilhabe, Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und die Berücksichtigung der Interessen von Seniorinnen/Senioren

Als Grundlage der Arbeit wurde zunächst eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit vereinbart, um das direkte Gespräch mit den (betroffenen) Bürgern zu suchen und zugleich einen regelmäßigen Kontakt zu den Trägern der kommunalen Seniorenarbeit aufzubauen.

Dies soll erreicht werden durch

- wöchentliche Sprechstunde im Rathaus
- Öffentlichkeit der Sitzungen

- Presse-Arbeit, Flyer
- turnusmäßige Sitzungen in Senioreneinrichtungen
- regelmäßige Kontakte zu Ratsfraktionen, Sozialverbänden, anderen Vereinigungen der Seniorenarbeit, der Landesseniorenvertretung und den Seniorenbeiräten/ -vertretungen anderer Kommunen
- Vorstellung der Aufgaben des SB in den Stadtteilen und bei Akteuren der städtischen Seniorenarbeit
- regelmäßige Zusammenarbeit mit den Alten- und Service Zentren der Stadt Magdeburg
- Mitarbeit in den Fach-Gremien (Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenplanung/ Arbeitskreis vernetzte Pflegeberatung)
- Mitarbeit im Projekt „Entwicklung eines seniorenpolitischen Konzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg“ in verschiedenen Arbeits-/ Unterarbeitsgruppen
- breitere Information über die Seniorenpolitischen Leitlinien der LHS Magdeburg in der Öffentlichkeit
- Mitarbeit an der Konzeption und Umsetzung der Seniorenpolitischen Leitlinien in allen relevanten Verwaltungsbereichen
- Kontaktpflege mit dem Arbeitskreis Senioren im Ehrenamt und anderen Initiativen der Seniorenarbeit.

## **II. Kurze Vorstellung der praktischen Arbeit des SB**

In der wöchentlichen Sprechstunde, die jeden Donnerstag im Rathaus von 10.00 – 12.00 Uhr angeboten wird, können Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg den direkten Kontakt zum SB herstellen, sich in Beratungsgesprächen Rat und Hilfe holen, thematische Anregungen geben, Fragen stellen oder auch Beschwerden vortragen. Außerhalb der Sprechstunde ist der SB telefonisch (AB) oder per Email erreichbar.

Einmal monatlich, am jeweils letzten Mittwoch des Monats, findet turnusmäßig die Sitzung des SB statt.

Die Sitzungen sind in einen öffentlichen und nicht-öffentlichen Teil gegliedert. Die Bekanntgabe der Sitzungen erfolgt über die Presse und durch Versendung von Einladungen an alle Fraktionen, Institutionen und weitere Gremien. Die Orte der SB-Sitzungen sind so gewählt, dass sie für alle interessierten Bürger gut erreichbar sind.

Zu den öffentlichen Sitzungen kamen wir nicht nur in den Räumlichkeiten des Rathauses zusammen, sondern tagten auch in allen fünf Alten- und Servicezentren. Dort nutzten wir die Gelegenheit, uns mit der Praxis der professionellen Altenarbeit und den viertelbezogenen Aktivitäten unmittelbar vertraut zu machen. Gleichzeitig nutzten wir die Möglichkeit, uns bürgernah vorzustellen und den Alltag der Senioren in den einzelnen Stadtvierteln näher kennenzulernen.

Die monatlichen Beiratssitzungen werden von Bürgern regelmäßig gut besucht. Die Besucherzahlen reflektieren das öffentliche Interesse an den angesprochenen Themen.

Die konkreten Anliegen und Anfragen der Bürger in den öffentlichen Sitzungen werden von den Mitgliedern des SB umgehend aufgenommen und ggf. an die zuständigen Ämter weitergeleitet. Auf diese Weise haben die Bürger die Möglichkeit, ihre Anliegen zeitnah und im direkten Kontakt mit sachkundigen Referenten aus der Stadtverwaltung oder anwesenden Fachleuten auszutauschen.

Seit Beginn des Bestehens des SB standen in den Sitzungen unter anderem folgende Themen auf der Tagesordnung:

1. Ansätze zur städtebaulichen Weiterentwicklung im Hinblick auf den demographischen Wandel unter dem Gesichtspunkt einer zu erwartenden hohen Anzahl von älteren Bürgern in der Stadt Magdeburg
  - Darstellung der Wohnraumqualität, des Wohnumfeldes und der Versorgungsstrukturen, um ein selbstständiges Leben auch mit körperlichen Einschränkungen im gewohnten Quartier zu ermöglichen
  - Darstellung der Erreichbarkeit und die barrierefreie Zuwegung zu öffentlichen Einrichtungen wie Ärzte, Apotheken, Banken, kulturelle Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Fahrdiensten u. a.
  - integriertes Stadtentwicklungskonzept 2025 der LHS Magdeburg
2. Angebote von Wohnungsunternehmen für Senioren, um im Falle von Hilfs-/Pflegebedürftigkeit den Verbleib in der vertrauten Wohnung zu ermöglichen (Wohnraumanpassung), altersgerechtes Wohnen und alternative Wohnformen
3. ÖPNV, insbesondere der Magdeburger Verkehrsbetriebe
  - Fragen der Barrierefreiheit
  - Frage nach neuen Streckenführungen und Anbindungsmöglichkeiten an Straßenzüge, die mit dem ÖPNV derzeit nur schlecht erreichbar sind
4. Altersarmut und erschwerte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
  - Ermäßigungen im Bereich Kultur, Veranstaltungen, Bildung
  - Ermäßigung MVB bzw. seniorenfreundliche Tarife in Bus und Bahn
5. Umgang mit der gesellschaftlichen Herausforderung "Demenz"
  - was kommt auf die professionellen Träger schon heute zu?
  - angepasste Pflegeangebote/Wohnformen
  - entlastende Angebote im Stadtgebiet für pflegende Angehörige
6. Förderung des Ehrenamts und freiwilligen Engagements
  - Aufwandsentschädigungen, Vergünstigungen (u.a.Parkkarte, Fahrtickets)
  - Förderung
  - Weiterbildung
7. Ärztemangel – was tun?
  - Droht in einzelnen Stadtbezirken ein Fachärzte-Mangel?

- Allgemeinmediziner stoßen bei der Versorgung hochaltriger Patienten an ihre Grenzen
  - Frage nach dem Aktions- und Maßnahmeplan für Menschen mit Behinderung und deren Anwendbarkeit auch auf ältere Menschen mit eingeschränkten körperlichen Funktionen
  - Vermittlung eines differenzierten Altersbildes
8. Haushaltskürzungen und deren Auswirkungen im Bereich der Seniorenarbeit.
- Inhaltlich wird hierzu permanent beraten.
  - Beratung zur Situation in den ASZ und offenen Treffs
9. Stand der Umsetzung der Seniorenpolitischen Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg
- An dieser Stelle ist weitere Arbeit notwendig
10. Mitarbeit beim Runden Tisch zur Verkehrsentwicklungsplanung bis 2025
- Die zweite Arbeitssitzung ist in Vorbereitung
11. Gespräch mit dem Minister für Arbeit und Soziales Herr Norbert Bischoff zu
- Landesgesundheitszielen für ältere Menschen
  - Demographische Entwicklung und Altersarmut
  - Umgang für Menschen mit dementieller Erkrankung
12. Vorbereitung und Auswertung des 3. Seniorenforums der Stadt Magdeburg
- gemeinsam mit der Verwaltung wurden intensiv die Organisation und Planungen für das 3. Seniorenforum unter dem Titel „Aktiv bleiben und in Würde altern“ am 28. September 2012 vorbereitet
  - Ziel dieses Forums war es, das Altersbild nicht wie bislang vielfach üblich eindimensional und negativ zu besetzen, also ausschließlich unter dem Gesichtspunkt von Verlusten an Lebensqualität durch Pflegebedürftigkeit, Krankheit und Hinfälligkeit zu betrachten. Mit dem Forum wurden stattdessen Impulse für ein vielfältiges und differenzierteres Altersbild gesetzt, welches die jeweils vorhandenen Ressourcen in den unterschiedlichen Lebenssituationen in den Blick nahm.
  - Weiteres siehe hierzu Information I0042/13
13. Vorstellung und erste Diskussion zum Seniorenpolitischen Konzept

Zu den benannten Themen konnten jeweils kompetente Gesprächspartner aus den verschiedensten Bereichen gewonnen werden, u. a.:

- Herr Schreiber - MVGM
- Herr Dr. Hennig - Amtsleiter Gesundheits- und Veterinäramt
- Frau Mackay - Stadtplanungsamt
- Frau Ponitka - Amtsleiterin und Gleichstellungsbeauftragte der LH MD
- Herr Friedrichs und Frau Münster-Rendel - MVB GmbH
- Frau Wagner - WOBAU
- Herr Dr. Scheidemann - Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- Herr Gebhardt - Amtsleiter Tiefbauamt

- Herr Pischner - Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt Magdeburg
- Herr Dr. Gottschalk - Stabstelle Sozial-, Gesundheits- und Jugendhilfeplanung
- Frau Rohden, Hr. Dr. Heussinger von Waldegg, Hr. Dr. Müller - Magdeburger Demenzinitiative
- Herr Dr. Albrecht – Hochschule Magdeburg-Stendal
- Frau Schwarz – Stabstelle V/02 Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
- Herr Gunkel - Städtischer Eigenbetrieb der LH Magdeburg Friedhöfe und Gärten

Herr Brüning, als Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit, ist regelmäßig bei den Beiratssitzungen zugegen und gibt aktuelle seniorenrelevante Informationen aus der Stadtverwaltung.

Im zweiten Jahr unserer Arbeit fand eine gemeinsame Klausurtagung im September statt. Sie diente dazu, unsere Arbeit gemäß der seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt noch effektiver zu gestalten und verstärkt abrechenbare Ergebnisse zu erzielen.

### **III. Sprechstunden - Inhalte und Anfragen**

Die Durchführung der regelmäßigen Sprechstunde an jedem Donnerstag ist wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Überwiegend suchen hier ältere Bürger Rat und Unterstützung insbesondere zu Fragen, die schwerpunktmäßig folgende Themen betreffen:

- Angebote zu verschiedenen Wohnformen bei bestehender oder zu erwartender Pflegebedürftigkeit
- Finanzierung eines barrierefreien Umbaus der eigenen Wohnung bei eingeschränkter Mobilität
- Beantragung einer Pflegestufe
- Rentenansprüche, Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zur Absicherung des Lebensunterhaltes
- Wohnumfeldgestaltung - etwa Einkaufsmöglichkeiten, Erreichbarkeit von Arztpraxen, Gehwegabsenkung für Rollator- und Rollstuhlfahrer, Schaffung von Sitzbänken

Daneben haben uns einzelne Bürger eine Vielzahl sehr individueller Sorgen und Probleme vorgetragen, für die sie im SB ein offenes Ohr suchten.

Die Beratung der Bürger zu ihren jeweiligen Anliegen erfolgte vielfach durch die (Weiter-)Vermittlung an fachkompetente Ansprechpartner in den städtischen Ämtern und in anderen Behörden.

Verschiedene Anliegen der Bürger (ÖPNV, Sitzbänke, Situation des Wohnumfeldes) wurden in den Beiratssitzungen ausführlich aufgegriffen und auf diese Weise in die Öffentlichkeit transportiert.

Vermehrt trugen auch Vertreter von (seniorenspezifischen) Interessengruppen ihr Anliegen im SB vor, verschafften sich Gehör und baten um städtische Unterstützung für ihre Ziele.

Mit seiner Bestellung durch die Landeshauptstadt Magdeburg betrachtet es der SB als zentrale Aufgabe, hilfsbedürftige Bürger auf seine Arbeit aufmerksam zu machen und möglichst viele Bürger (nicht nur im Seniorenalter) für seine Arbeit zu interessieren. So war es wichtig, eine Möglichkeit zu finden, um nach außen hin wirksam zu werden. Gemeinsam mit der Verwaltung wurde ein Flyer erstellt, der über die Aufgaben, Ziele und Möglichkeiten des SB und seine Erreichbarkeit informiert. Diese Flyer wurden an Orten verteilt, an denen verstärkt ältere Menschen verkehren, z.B. ASZ, Apotheken, Arztpraxen u. a. m.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Beirates erfolgte ferner durch Vorträge und Vorstellungen in den verschiedenen GWA der Landeshauptstadt Magdeburg, in Seniorentreffs, an der Fachhochschule der Stadt, an der Otto-von-Guericke-Universität sowie bei verschiedenen Ausbildungsträgern der Seniorenarbeit.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg nimmt jeweils ein Beiratsmitglied an der monatlichen Ehrung der goldenen und diamantenen Hochzeitspaare teil.

#### **IV. Ausblick und Erwartungen**

In den kommenden Jahren wollen wir die Arbeit des SB ausbauen und festigen. Dazu wünschen wir uns einen intensiveren Kontakt zu immer mehr Senioren, denn nur in direktem Kontakt und enger Kooperation mit den betroffenen Menschen können die vielfältigen Aufgaben angemessen und bürgernah erfüllt werden.

Um die Pflichten satzungsgemäß erledigen zu können, ist der SB auf eine angemessene sach- und fachgerechte Information angewiesen. Wünschenswert ist zukünftig eine bessere, zeitnahe Einbeziehung des SB in alle Pläne und Vorhaben der Stadtverwaltung, die seniorenrelevante Themen betreffen.

Mitte April 2013 findet ein gemeinsames Gespräch mit dem Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper und den Beigeordneten statt. Ziel wird es sein, gemeinsam zu vereinbaren wie die Beratung des Oberbürgermeisters und des Stadtrates durch den Seniorenbeirat bei der Vorbereitung von seniorenrelevanten Entscheidungen zukünftig erfolgen soll.

Unser Dank gilt der vorzüglichen Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung seitens Herrn Villard, Frau Jacob, Frau Möller und Frau Rohden.